

# Keine Last mit der Fracht

**Plattform:** Die Holzwerke Dold in Buchenbach bei Freiburg betreiben eine hauseigene Lkw-Frachtenbörse. Das Unternehmen hat vergeblich versucht, Mitglied einer bestehenden zu werden.

**I**m Schwarzwälder Werk, das die Brüder Erwin und Herbert Dold in der vierten Generation führen, werden nur einheimische Nadelhölzer aus einem Umkreis von 80 Kilometern verarbeitet. Die Käufer dafür sind vor allem Unternehmen aus Frankreich. Um die Bretter, Kanthölzer oder das Schnittholz schnell ins Ausland liefern zu können, ist Dold aus Kosten- und Umweltgründen auf Lkw angewiesen, die das Holz als Rückladung mitnehmen.

Diese Rücktransporte schnell zu bekommen war viele Jahre ein Problem für das Holzwerk. Bis Logistikerin Brigitte Lange im vergangenen Jahr die Lösung fand und kurzerhand im Internet eine hauseigene Frachtenbörse eröffnete. Die Börse hängt als Link an der Homepage dran, ist bei der Suchmaschine Google platziert, »ständig hochaktuell und macht nicht viel Arbeit«, sagt Lange. Bis dahin hatte sie vergeblich probiert, mit ihren Gesuchen an bestehenden Frachtbörsen teilzunehmen. Sie versteht bis heute nicht, warum dort nur Dienstleister rein dürfen. »Wir hatten keine Chance«, bedauert sie.

In ihrem Büro direkt am Eingang zum Verwaltungsgebäude geht es hoch her. Lange parliert am Telefon auf französisch mit einem Kunden und kümmert sich nebenbei um die Fahrer an der Rezeption. Jeden Werktag von 7 bis 19 Uhr ist das Telefon besetzt, um den passenden Lkw für das Holz zu finden.

Natürlich nutzt Lange dafür nicht nur das Internet, sondern bietet Frachtmitnahmen vor allem den langjährigen Spedituren auch weiterhin über Fax und Telefon an. Doch dank des weltweiten Auftritts war die neue, viersprachige Frachten-

börse (deutsch, englisch, französisch, polnisch) im Ausland schnell bekannt. Im Schnitt fahren täglich 20 Lkw das Sägewerk an, um statt einer Leerfahrt nach Frankreich hier Ladegut aufzunehmen. Manche Fahrer, die in Basel oder Straßburg abgeladen haben, werden kurzfristig ins 100 Kilometer entfernte Buchenbach geschickt, um Ladung aufzunehmen. Mit durchschnittlich 40 Kubikmeter Holz pro Lkw beladen die Mitarbeiter die Fahrzeuge fast rund um die Uhr. Auf dem Hof warten Fahrer aus Frankreich, Polen, Tschechien, Rumänien, Slowenien, Ungarn, Spanien, der Schweiz oder den Niederlanden auf ihre Fracht.

## Holz von Dold ist Rückladung

Das Holzwerk stellt sich wegen seiner internationalen Klientel auch personell um. Personalchef Dr. Patrick Rapp wählt neue Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter bei Einstellungsgesprächen unter anderem danach aus, wie viele Fremdsprachen sie beherrschen. Logistikerin Lange, seit zehn Jahren bei Dold, spricht vier Sprachen. Manchmal träumt sie sogar auf Französisch, Englisch oder Spanisch. Daneben versteht sie Italienisch. »Die Fahrer schätzen das«, berichtet Rapp.

Sorgen machen dem Betrieb die vielen Pleiten französischer und spanischer Transportfirmen im vergangenen Jahr. Sie hätten die gestiegenen Dieselpreise nicht verkraftet und mussten aufgeben, erläutert Rapp. Hinzu kommt, dass in den Sommermonaten die Nachfrage nach Holz vor allem in der Baubranche ansteigt, die Frachtkapazität jedoch sinkt. Aktuell sind die Transportkosten um 40 Prozent nach oben gegangen. »Wir müssen alle Kapazitäten ausnützen«, sagt Rapp. Schuld an der alljährlichen Sommerflaute sind unter anderem Urlaubszeit und Lkw-Fahrverbote. Zu anderen Jahreszeiten reagieren die Transportunternehmer schneller auf ein Gesuch von Lange. Oft sind es Orangentransporter aus Spanien, die auf der Rückfahrt Holz laden. Derzeit ist jedoch keine Saison für Zitrusfrüchte.

Dold spürt alle diese Bewegungen am Transportmarkt. Aber ein mittelständisches Unternehmen sei in der Lage, die Anforderungen besser und schneller zu lösen als ein Großlogistiker, sagt Rapp. Zum Beispiel durch flexible vertragliche Bindungen, damit ausländische Kunden das Holz pünktlich geliefert bekommen.

*Heidrun Wulf-Frick*

## DAS UNTERNEHMEN

Am Standort in Buchenbach bei Freiburg befindet sich der Stammsitz für alle zur Dold Holding GmbH gehörenden holzverarbeitenden Unternehmen. Die geschäftsführenden Gesellschafter sind Erwin G. Dold und Herbert Dold. Sie führen das 125 Jahre alte Unternehmen in der vierten Generation. 1994 errichteten die beiden Brüder ein weiteres Holzwerk in Viljandi in Estland. Dold beschäftigt 190 Mitarbeiter. Das Holzwerk in Buchenbach dehnt sich auf 100.000 Quadratmeter Fläche aus und ist in die Geschäftsbereiche Sägewerk/Hobelwerk, Industrielle Weiterverarbeitung, Massivholz Produktion, Energie (Blockheizkraftwerk, Pelletwerk) gegliedert. Infos unter [www.dold-holz.de](http://www.dold-holz.de) und [www.dold-transport.de](http://www.dold-transport.de).